



UNION HS

Kreis Heinsberg

22. Jahrgang - 238. Ausgabe

Oktober 2015 Nr. **10**

MITGLIEDERZEITUNG DES CDU-KREISVERBANDES HEINSBERG

CDU-Stadtverband Übach-Palenberg **Herzliche Einladung zum Tag der Deutschen Einheit 2015**

Samstag, 3. Oktober 2015, 11.00 Uhr

Naherholungsgebiet/Wurmtal Treffpunkt Friedenslinde Übach-Palenberg

> In diesem Jahr feiern wir zum 26. Mal am 3. Oktober den Tag der Deutschen Einheit.

Der CDU-Stadtverband Übach-Palenberg richtet zum 25. Mal die traditionelle Gedenkfeier zum Tag der Deutschen Einheit, zugleich auch die zentrale Gedenkfeier des CDU-Kreisverbandes Heinsberg aus.

Alle Mitglieder und ihre Familien, Freunde und Bekannte sind zu dieser Feierstunde herzlich eingeladen.

Wir treffen uns um 11.00 Uhr an der "Friedenslinde" im Naherholungsgebiet Übach-Palenberg zu einem Friedensgebet. Im Anschluss erfolgt an der Musikmuschel der Vortrag unseres Festredners, Herrn Bürgermeister Raymond Vlecken, von der Partnerstadt Landgraaf/NL. Den musikalischen Rahmen bildet auch in diesem Jahr der Instrumentalverein Herbach.

Oliver Walther

Inhalt

Ergebnisse Bürgermeisterwahlen Selkant und Geilenkirchen	2
Bericht der Europaabgeordneten	3
Berichte aus Berlin	4-5
Sterbebegleitung oder Sterbehilfe?	6
STV Übach-Palenberg: Den Fledermäusen auf der Spur	7
Grosse Mädchersitzung	7
Termine	8-9
Straßburg-Tour	9
CDA: Das ist echte Teilhabe am Arbeitsleben	10
MIT/WIV: In zweiter Runde neuen Vorstand gewählt	11
Neues aus Düsseldorf	12-14
Bildungsreise in den Harz	14
Wien-Fahrt 2016	14
Apulien	15
Der EAK gratuliert der EKD zum 70. Geburtstag	16



Ergebnisse der Bürgermeisterwahlen Selfkant und Geilenkirchen

In der Gemeinde Selfkant bleibt der Amtsinhaber Herbert Corsten im Amt.

Herzlichen Glückwunsch!

➤ Mit einem Wahlergebnis von rund 57,7 % liegt er nahezu 20 % vor seinem Herausforderer Jan-Frederik Kremer, dem gemeinsamen Kandidaten der Oppositionsparteien. Herbert Corsten gestand seinem Kontrahenten einen fairen und sachlichen Wahlkampf zu.

„Ob die vereinigte Opposition im Rat weiter Verhinderungspolitik betreibt oder zum Wohle des Selfkants zur Sacharbeit und zu einem fairen Umgang mit dem Bürgermeister zurück kehrt, bleibt abzuwarten,“ so CDU-Kreisvorsitzender Bernd Krückel MdL. „Es war eine gute Geste von Herbert Corsten, den anderen Fraktionen die Hand für eine gemeinsame Arbeit auszustrecken.“

ten, den anderen Fraktionen die Hand für eine gemeinsame Arbeit auszustrecken.“

Wahlergebnisse:

Wahlbeteiligung 48,45 %

Herbert Corsten 57,69 %
CDU

Jan-Frederik Kremer 38,84 %
SPD, Pro Selfkant, FDP, Grüne

Hein Fischer 2,58 %
Einzelbewerber

Matthias Hannen 0,89 %
Einzelbewerber



Norbert Reyans (l.) und Bernd Krückel (r.) betrachten die ersten Ergebnisse aus den Wahlbezirken



Die Bürgermeister der Gemeinden Waldfeucht Heinz-Josef Schrammen (l.) und Gangelth Bernhard Tholen (r.) gratulieren Herbert Corsten (Mitte)

Stichwahl in Geilenkirchen!

In der Stadt Geilenkirchen wird es am 27.09.2015 zu einer Stichwahl kommen.

CDU-Kandidat Ronnie Goertz und Einzelbewerber Georg Schmitz treten gegeneinander an.

(Die Stichwahlergebnisse standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Sie folgen in der nächsten Ausgabe).

➤ Den Ausgang hatten wohl die wenigsten erwartet: 3 Bewerber liegen Kopf-an-Kopf und aufgrund eines Vorsprungs von nur 60 Stimmen geht Ronnie Goertz gegen Georg Schmitz in die Stichwahl.

„Das Ergebnis lässt viele Interpretationen zu,“ so CDU-Kreisvorsitzender Bernd Krückel. „Eine Analyse der Ergebnisse in den einzelnen Stimmbezirken macht aber deutlich, dass in den Bezirken, in denen einzelne Funktionsträger den Wahlkampf nicht unterstützt haben, das Ergebnis für Ronnie Goertz besonders schlecht war. Hier wird einiges aufgearbeitet werden müssen!“

Wahlergebnisse:

Wahlbeteiligung 48,32 %

Ronnie Goertz 30,23 %
CDU

Georg Schmitz 33,32 %
Einzelbewerber

Christian Kravanja 29,69 %
Freie Bürgerliste

Manfred Theves 5,28 %
Einzelbewerber

Bernd Buse 1,23 %
NPD

Horst Grunert 0,25 %
Einzelbewerber



Gehen in die Stichwahl: Ronnie Goertz (l.) und Georg Schmitz (r.)



(Noch-)Bürgermeister Thomas Fiedler (r.), der frühere Erste Beigeordnete Hans Hausmann (Mitte) und Bernd Krückel MdL (l.) sind gespannt auf die Stichwahl.

SABINE VERHEYEN

UNSERE REGION IM HERZEN EUROPA FEST IM BLICK



Wir brauchen ein Europa der Solidarität, nicht ein Europa der Egoisten!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Europa ist in diesen Wochen und Monaten ein Ort der Zuflucht für eine nie gekannte Zahl an Flüchtlingen. Fast 500 000 Menschen haben sich seit Beginn des Jahres auf den Weg in Richtung EU gemacht. Sie fliehen vor dem Krieg in Syrien, dem Terror des IS oder der Diktatur in Eritrea. Und die EU wird einmal mehr zum Sündenbock in der Krise. Europa drohe zu scheitern, heißt es. Die Flüchtlingskrise sei eine Zerreißprobe für die EU. Doch was wir im Moment erleben, das ist doch nicht das Scheitern Europas. Wir erleben zu viel nationalen Egoismus. Im Europäischen Parlament gibt es große Mehrheiten für eine europaweite Regelung in der Flüchtlingspolitik. Und die EU-Kommission ist schon lange bereit, mit gemeinsamen Regeln eine bessere Lastenverteilung zu garantieren. Doch gibt es nach wie vor zu viele nationale Regierungen die sich weigern, in der Flüchtlingsfrage an einem Strang zu ziehen. Die Bereitschaft zur gesamt-

europäischen Solidarität bei der Aufnahme von Flüchtlingen ist leider nicht bei allen EU-Partnern gleichermaßen ausgeprägt. Aber was wir jetzt brauchen, ist ein Europa der Solidarität, nicht der Egoisten!

Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker sprach in seiner Rede zur Lage der Union von der Zeit für Ehrlichkeit, Einigkeit und Solidarität. Und in der Tat: es ist an der Zeit, offen und ehrlich die Herausforderungen und Probleme in der Flüchtlingskrise anzusprechen. Dazu gehört für mich auch eine klare Unterscheidung zwischen politisch Verfolgten und Wirtschaftsflüchtlingen. Menschen, die vor Krieg, Diktatur und Terror fliehen, öffnen wir in Europa die Tür. Reinen Wirtschaftsflüchtlingen aus sicheren Herkunftsländern können wir in Europa kein Asyl gewähren.

Es ist Zeit für Einigkeit. Den starken Andrang von Asylsuchenden können wir in der EU nur ge-

meinsam bewältigen. Deutschland zeigt sich äußerst vorbildlich und steht zu seinen humanitären und europäischen Verpflichtungen - mit einer großen und in meinen Augen bewundernswerten Unterstützung in der Bevölkerung. Aber wir erwarten dies auch von unseren europäischen Partnern. Es kann nicht sein, dass einige wenige Mitgliedstaaten mit dieser großen Zahl an Flüchtlingen allein gelassen werden. Es kann nicht sein, dass Züge gestoppt und Grenzen dicht gemacht werden. Wir brauchen dringend einen permanenten Notfallmechanismus, der eine faire Verteilung schutzbedürftiger Flüchtlinge anhand einer zuvor festgelegten Quote garantiert.

Und es ist Zeit für Solidarität. Europa ist einer der reichsten, sichersten und stabilsten Erdteile. Und wir sind ohne Zweifel in der Lage, Flüchtlinge zu empfangen und zu versorgen. Natürlich können wir nicht all das Leid der Welt aufnehmen. Aber wenn wir uns auch nur einen Moment in die Lage dieser Flüchtlinge hineinversetzen, wenn wir uns die Not vor Augen führen, die sie veranlasst, einen solch gefährlichen und ungewissen Weg auf sich zu nehmen - dann sollten unsere Bedenken und Ängste uns nicht daran hindern, ihnen zu helfen. Das ist eine Frage der Menschlichkeit.



So erreichen Sie Sabine Verheyen:

Europabüro Aachen

Monheimsallee 37
52062 Aachen
Tel.: 0241 - 5600 6933/34
Fax: 0241 - 5600 6885
Mail:
sabine.verheyen@europarl.europa.eu
Mitarbeiter:
Natalie Heusch, Daniela Gebauer

Europabüro Brüssel

Rue Wiertz 60 ASP 15E112
B 1047 Brüssel
Tel.: 0032 228 37299/47299
Fax: 0032 228 49299
Mail:
sabine.verheyen@europarl.europa.eu
Mitarbeiter:
Katharina Rieke, Katharina Radloff

Ihre Sabine Verheyen



Flüchtlingsthematik ist die größte Herausforderung der letzten Zeit

➤ Seit einigen Monaten erreichen Deutschland Flüchtlingsströme in bisher nicht gekanntem Ausmaß. Dies stellt alle staatlichen Ebenen vor enorme Herausforderungen. Die Kommunen, denen die Unterbringung der Asylbewerber obliegt, erbringen zurzeit unter schwierigsten Voraussetzungen eine bemerkenswerte Leistung. Eine Vielzahl von ehrenamtlichen Helfern ist tätig und die Bürgerinnen und Bürger spenden großzügig.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Verwaltungen, den ehrenamtlichen Helfern, den Spendern und allen, die einen Beitrag zur Bewältigung der Flüchtlingsthematik leisten, spreche ich meinen großen Dank und meine hohe Anerkennung aus.

Die Bundesländer, die nach derzeitiger Rechtslage grundsätzlich für

die Asylthematik zuständig sind, stoßen an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit. Manche Bundesländer sind mit der Situation überfordert und können nur langsam geordnete Verhältnisse herstellen.

Der Ruf der Länder und Kommunen nach Unterstützung vom Bund ist daher nachvollziehbar. Der Bund muss und will helfen. Hierzu sind bereits erste Maßnahmen beschlossen worden (Stand Mitte September), z.B. die Zusage einer finanziellen Unterstützung der Kommunen von 3 Mrd. Euro. Weitere Maßnahmen werden jedoch folgen müssen, wie z.B. die Beschleunigung von Asylverfahren (hierbei würde die weitere Benennung von sicheren Drittstaaten helfen), eine besser organisierte Registrierung der Flüchtlinge, Anpassung rechtlicher Regelungen auf Extremsituationen wie der aktuellen Lage, die Beseitigung von

Fehlreizen im Asylrecht und sicherlich auch weitere finanzielle Leistungen seitens des Bundes. Wichtig ist mir an dieser Stelle jedoch, dass die Regelungen so verfasst werden, dass die zusätzlichen Bundesmittel auch bei den Kommunen ankommen. Zurzeit können derartige Mittel nur über die Länder an die Kommunen ausgezahlt werden. Das Land NRW hat jedoch in der jüngsten Vergangenheit Mittel für die Kommunen nicht immer an diese weitergeleitet. Das Land NRW erstattet den Kommunen lediglich 30% der angefallenen Kosten. Andere Länder, wie z.B. Saarland, Mecklenburg-Vorpommern und Bayern, übernehmen 100% der Kosten. Im Interesse der Kommunen in NRW müssen die gesetzlichen Regelungen eine unmittelbare Mittelzuführung durch den Bund an die Kommunen ermöglichen, und zwar ohne den Umweg über die Länder. Hierzu muss ernsthaft eine Änderung des Grundgesetzes im Rahmen der Finanzverfassung in Erwägung gezogen werden. Es kann nicht sein, dass nach Unterstützung durch den Bund gerufen wird, er auch hilft, aber nicht in der Hand hat, dass das Geld auch bei den Kommunen ankommt.

Aber auch die Erarbeitung einer europäischen Lösung unter Einbeziehung aller EU-Staaten ist dringend erforderlich. Im Rahmen der Solidarität muss ei-



So erreichen Sie Wilfried Oellers:

Wahlkreisbüro

Schafhausener Str. 42
52525 Heinsberg
Telefon: 02452-9788120
Fax: 02452-9788125
E-Mail:
wilfried.oellers.wk@bundestag.de

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030-227 772 31
Fax: 030-227 762 33
E-Mail:
wilfried.oellers@bundestag.de

Web: www.wilfried-oellers.de

Facebook: <https://www.facebook.com/WilfriedOellers.CDU>

ne Unterstützung aller EU-Staaten erfolgen und muss auch verlangt werden dürfen. Wenn die Flüchtlingsprognose des Innenministeriums für 2016 auf 800.000 geändert worden ist und unter den EU-Staaten über eine Verteilung von Flüchtlingen in einer Größenordnung von 160.000 diskutiert wird, so zeigt dies, dass hier noch weiterer Diskussionsbedarf besteht.

Um den Flüchtlingsursachen entgegenwirken zu können, muss auch ins Auge gefasst werden, wie man die Situation der Menschen in den jeweiligen Krisenländern verbessern kann. Dies steht auch im Zusammenhang mit einer Rückkehr der Flüchtlinge in ihr Heimatland. Das Vertrauen der Flüchtlinge in die Heimatregion ist tief erschüttert, wenn nicht sogar verschwunden.

Wichtig wird auch sein, die Flüchtlinge, denen ein Bleiberecht zugesprochen wird, in die Gesellschaft zu integrieren. Hier steht an erster Stelle die Sprachförderung. Auch muss sicherlich der Zugang zum Arbeitsmarkt schneller ermöglicht werden. Ob der Fachkräftemangel in Deutschland jedoch hiermit entgegengewirkt werden kann, muss kritisch hinterfragt werden. Der Großteil der Flüchtlinge müsste Qualifizierungsmaßnahmen durchlaufen, um auf dem Arbeitsmarkt vermittelt werden zu können. Dabei darf jedoch nicht außer Acht gelassen werden, dass auch die Arbeitslosen in unserem Land unterstützt und in Arbeit gebracht werden müssen.

Letztlich wird die Integration auch eine kulturelle Herausforderung werden. Menschen aus

anderen Kulturen in einer Zeit zu integrieren, in der sich das aufnehmende Land in einem Wertewandel befindet, stellt eine besondere Herausforderung dar. In diesem Zusammenhang muss auch die Frage gestellt und geklärt werden, wie viele Flüchtlinge integriert werden können.

Die angesprochenen Themenbereiche können im Rahmen dieser komplexen Problematik keinen Anspruch auf Vollständigkeit haben. Die Diskussion wird sich bis zur Veröffentlichung dieses Berichts weiterentwickeln. Erforderlich wird jedoch sein, dass notwendige Maßnahmen zügig umgesetzt werden. Es darf keine Zeit verloren gehen, da die Flüchtlingsthematik eine der größten Herausforderungen der letzten Zeit ist. **Wlfrid Oellers MdB**

Herausforderung Bundeshaushalt 2016

➤ Auch mit dem Haushaltsentwurf 2016 wird das Ziel, die „schwarze Null“, erneut erreicht. Im derzeitigen Haushalt sind Gesamtausgaben in Höhe von 312 Milliarden Euro vorgesehen, das sind 10,4 Milliarden Euro mehr als im laufenden Jahr 2015. Im vorliegenden Entwurf sind Mehrausgaben für Flüchtlinge, auf die sich die Koalitionsspitzen verständigt haben, noch nicht berücksichtigt. Bundesfinanzminister Schäuble will daher einen Nachtragshaushalt zum bisherigen Plan vorlegen.

Auch über 2016 hinaus soll es laut Finanzministerium bei der „schwarzen Null“ bleiben. Dies ist wegen der anhaltend guten Konjunkturdaten machbar: Für dieses und nächstes Jahr ist weiterhin mit einem guten Wirtschaftswachstum zu rechnen. Außerdem will der Finanzminister die zusätzlichen Ausgaben für Flüchtlinge mit Hilfe des Milliarden-Überschusses schultern, der in diesem Jahr dank der

stabilen Konjunktur und höherer Steuereinnahmen zu erwarten ist.

Im Haushaltsentwurf 2016 und im Finanzplan bis 2019 wird die Initiative zur weiteren Stärkung der Investitionen des Bundes um zusätzliche 10 Mrd. Euro für die Jahre von 2016 bis 2018 umgesetzt. Der Schwerpunkt liegt bei Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur, in die digitale Infrastruktur, in die Energieeffizienz, in den Klimaschutz und in die Städtebauförderung.

Der Haushalt bildet zudem den geplanten Abbau der kalten Progression sowie die Anhebung von Kinderfreibetrag, Kindergeld, Kinderzuschlag und Alleinerziehendenentlastungsbetrag ab. Damit werden insbesondere Arbeitnehmer und Familien im Umfang von über 5 Mrd. Euro pro Jahr entlastet. Der Bund setzt mit den Haushaltsbeschlüssen seine kommunalfreundliche Politik weiter

fort. Zusätzlich zum bereits beschlossenen „Kommunalinvestitionsförderungsfonds“ im Umfang von 3,5 Mrd. Euro für finanzschwache Kommunen wird die für 2017 geplante weitere Entlastung der Kommunen von 1 Mrd. Euro auf 2,5 Mrd. Euro aufgestockt.

Mit dem Haushaltsausgleich ohne neue Schulden leistet der Bund einen entscheidenden Beitrag dafür, die gesamtstaatliche Schuldenstandsquote der Bundesrepublik Deutschland weiter zu verringern. Bereits im Jahr 2016 ist eine Quote von unter 70 % des BIP erreichbar. Dies ist Ausdruck einer generationengerechten Politik und gute Vorsorge.

Wlfrid Oellers MdB

Sterbebegleitung oder Sterbehilfe?

Leben in Würde – Sterben in Würde

Informations- und Diskussionsveranstaltung



Montag, 19. Oktober 2015, 19:00 Uhr, Stadthalle Heinsberg
(Apfelstraße 60, 52525 Heinsberg)

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

In den letzten Monaten hat eine öffentliche Diskussion über den gesetzlichen Umgang mit Sterben und Tod stattgefunden. Die Diskussion über das geplante Verbot der kommerziellen, organisierten Sterbehilfe wird in den kommenden Monaten weiterhin breiten Raum in der öffentlichen Debatte einnehmen. Es berührt uns als eines der schwierigsten Themen in sehr intensiver Art und Weise.

Der Deutsche Bundestag wird noch in diesem Jahr über die vorgelegten Gesetzesentwürfe entscheiden.



Wie gehen wir mit dem Sterben und den Sterbenden um? Wie sieht ein würdevoller Tod aus? Welche Aufgaben kommen dem Staat zu? Was ist die Rolle des Arztes und der Medizin in der letzten Phase des Lebens? Wo sind Grenzen zu ziehen?

Um diesen wichtigen Fragen den zustehenden Raum zu gewähren, lade ich zur nächsten Diskussionsveranstaltung in der Veranstaltungsreihe zum Thema „Sterbebegleitung oder Sterbehilfe?“ ein. Diesmal findet die Veranstaltung am Montag, 19.10.2015, um 19:00 Uhr in der Stadthalle in Heinsberg statt.

Ich würde mich sehr über Ihr Kommen freuen, um Sie über den aktuellen Stand des Verfahrens zu informieren und mit Ihnen über dieses wichtige Thema zu diskutieren. Ihre Meinung ist mir wichtig!


Ihr
Wilfried Oellers

Programm

1. **Begrüßung**
2. **Eingangsreferat: Prof. Dr. Patrick Sensburg MdB**
„Sterbebegleitung? Sterbehilfe? – Der Weg zum Gesetz“
3. **Diskussion**
Moderation: Wilfried Oellers, Mitglied des Deutschen Bundestages
und weiteren Teilnehmern
4. **Schlusswort**



Prof. Dr. Patrick Sensburg

Anmeldungen zur Veranstaltung:
Wilfried.Oellers.wk@bundestag oder
02452/9788120

CDU-Stadtverband Übach-Palenberg

Den Fledermäusen auf der Spur

➤ Ganz herzlich begrüßte CDU-Urgestein Josef Fröschchen am Freitag, dem 4. September 2015 auf dem Parkplatz „In der Schley“ am Naherholungsgebiet eine über 20 Personen zählende Menschengruppe, die wie er, an einer von der CDU Übach-Palenberg angebotenen naturkundlichen Wanderung teilzunehmen wünschten und sicherlich ebenfalls ein „grünes Herz“ besitzen sowie ein besonderes Augenmerk auf die Erhaltung der Schöpfung legen.

Sein ganz besonderer Willkommensgruß galt dem Naturbiologen Michael Straube. Dieser hatte sich vorgenommen, den Teilnehmern einige fast unbemerkt agierende Spezies näher zu bringen.

„Geheimnisvolle Jäger der Nacht – Den Fledermäusen auf der Spur“, so hatte der CDU-Stadtverband Übach-Palenberg für die Veranstaltung geworben. Und Michael Straube freute sich, den interessierten Bürgerinnen

und Bürgern im Verlaufe der fast 3-stündigen Veranstaltung vier verschiedene Arten der Spezies Fledermäuse bei ihrer Nahrungsjagd im Naherholungsgebiet zeigen zu können. Aber nicht nur das für Menschen lautlose Fliegen der Fledermäuse wurde aufgezeigt. Vielmehr erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch Lebens- und Verhaltensweisen dieser durch den Menschen sonst recht selten beachteten Spezies. Sie stellten fest, dass Fledermäuse echt faszinierende Tiere und wichtige natürliche Insektenbekämpfer sind. Eine einzelne Wasserfledermaus frisst mehrere 1.000 Mücken pro Nacht und reguliert so die Natur. Fledermäuse sind nachtaktiv und haben eine nur geringe Größe. Ihre Quartiere sind oft unscheinbar. Die Rufe der Tiere sind in einer solch hohen Frequenz, so dass sie für Menschen unhörbar sind. Es bedarf technischer Hilfsmittel, diese Rufe für Menschen hörbar zu machen. Die Quartiere

von Fledermäusen sind oft nur schwer nachzuweisen. Meistens bemerken Hausbesitzer nichts von ihren Untermietern. Michael Straube räumte auch mit einem alten Vorurteil auf. Alle Ängste vor Fledermäusen sind unbegründet, denn sie beißen an Häusern nichts kaputt und tragen auch kein Material ein. Nur etwas Kot sammelt sich unter ihren Hangplätzen und Einflügen an. Bereits 14 Fledermausarten konnten seit 1989 durch den NABU im Kreis Heinsberg nachgewiesen werden. Der NABU Heinsberg ist sehr daran interessiert, neue Fledermausstandorte zu erfahren und bietet daher Hilfe und Rat beim Fund von Fledermäusen und Quartieren an.

Josef Fröschchen war am Ende der Veranstaltung wie alle anderen Teilnehmer mehr als fasziniert. Herzlich dankte er dem Naturbiologen Michael Straube für die interessant gestaltete, lehrreiche und kurzweilige „Spurensuche“.

Walter Junker



FU-Kreis Heinsberg

Grosse Mädchersitzung

➤ am Freitag, dem 22. Jan. 2016, Beginn 13.00 Uhr in „Köln's Guter Stube“, dem Gürzenich Festsaal.

u.a. mit : Bernd Stelter, Klaus und Willi, Domstürmer, Micky-Brühl-Band, Cat Ballou, Räuber, Guido Cantz, Klüngelköpp

Eintrittskarten:

Kategorie A: 41,- €
Kategorie B: 37,- €
Kategorie C: 34,- €

zuzüglich Busfahrt und Ansteckorden, ca. 12,50 €.

Auskunft und Anmeldung:
M. Esser, 02452 61797
R. Gielen 02454 1436



Termine!

Bundesverband

Vorschau:

CDU-Bundesparteitag

Sonntag, 13. - Dienstag, 15.12.2015

Karlsruhe

Delegierte erhalten Einzeleinladung

Bezirksverband

Vorschau:

CDU-Bezirksvorstand

Freitag, 06.11.2015, 19.00 Uhr,

Hotel „Mariaweiler Hof“,

Düren-Mariaweiler

Kreisverband

geschäftsführender CDU-Kreisvorstand

Mittwoch, 21.10.2015, 18.30 Uhr,

Heinrich-Köppler-Haus

CDU-Vorsitzendenkonferenz

Mittwoch, 21.10.2015, 19.30 Uhr,

Heinrich-Köppler-Haus

CDU-Kreisparteitag

Neuwahl des Vorstandes

Freitag, 30.10.2015, 18.00 Uhr

Bürgerhalle Geilenkirchen-Würm

Delegierte erhalten Einzeleinladung

Vorschau:

CDU-Kreis Heinsberg

2. Seminar für Pressesprecher und Mandatsträger

Freitag, 06.11.2015, 16.00-19.30 Uhr

Heinrich-Köppler-Haus, HS

Referent: Hans-Georg Minkenberg

geschäftsführender CDU-Kreisvorstand

Freitag, 04.12.2015, 18.30 Uhr,

Ort offen

CDU-Vorsitzendenkonferenz

Freitag, 04.12.2015, 19.30 Uhr,

Ort offen

Erkelenz

CDU-OV Erkelenz

Information für Neumitglieder

Donnerstag, 22.10.2015, 19.30 Uhr,

Gaststätte „Julien´s Bistro“

Vorschau:

CDU-OV Vorstand Erkelenz

Mittwoch, 04.11.2015, 19.00 Uhr,

Bistro Café „Kö“

Erkelenz

CDU-OV Erkelenz

Offene Vorstandssitzung „OVE fokussiert“

Mittwoch, 04.11.2015, 20.00 Uhr,

Bistro Café „Kö“

CDU-OV Erkelenz

Marktstand zu Weihnachten

Samstag, 19.12.2015, 10.30-13.00 Uhr,

Marktplatz

CDU-OV Erkelenz

Traditionelles Dreikönigs- treffen

Sonntag, 10.01.2016, 10.30-13.00 Uhr,

Bistro Café „Kö“

Übach-Palenberg

CDU-STV Übach-Palenberg

Tag der Deutschen Einheit

Samstag, 03.10.2015, ab 11.00 Uhr

Naherholungsgebiet Übach-Palենb.

Ref.: Raymond Vlecken,

Bürgermeister Gemeinde Landgraaf/NL

siehe Titelseite

CDU-STV Übach-Palenberg

Saftpressen

Freitag, 16.10.2015, 10.00-14.00 Uhr

Parkpl. Metzgerei Emonds, Marienberg

Marienstr./Ecke Grenzweg

CDU-STV Übach-Palenberg

Oktoberfest im Festzelt

Sonntag, 18.10.2015, 11.00 Uhr,

Zelt Borsigstr.

Vorschau:

CDU-Vorstand STV Übach-Palenberg

Mittwoch, 04.11.2015, 19.00 Uhr

Tagungsort offen

CDU-STV Übach-Palenberg

Adventfrühstück

Samstag, 12.12.2015, 10.00 Uhr,

Café Plum

CDU-STV Vorstand Übach-Palenberg

Mittwoch, 16.12.2015, 19.00 Uhr,

Ort offen

CDU-STV Vorstand Übach-Palenberg

Mittwoch, 20.01.2016, 19.00 Uhr,

Ort offen

CDU-STV Übach-Palenberg

Obstbaumschnitt - aber richtig

mit Herbert Theißen von der
Biologischen Station der Städte-
Region Aachen

Samstag, 13.02.2016, 09.00 Uhr,

Treffpunkt Erlöserkirche Übach

Wegberg

CDU-STV Wegberg

Mitgliederehrung

Freitag, 23.10.2015, 19.30 Uhr,

Schrofmühle, Wegberg

Vorschau:

CDU-STV Wegberg

Politischer Frühschoppen

Sonntag, 08.11.2015, 11.00 Uhr

Gasthaus Cohnen,

Gladbacher Str. 20-22

CDU-STV Wegberg

Fahrt zum Weihnachtsmarkt Monschau

Freitag, 11.12.2015, Abfahrt Wegberg,

Parkpl. Schwalmaue 10.45 Uhr,

Abfahrt Holtum, Bushaltestelle 10.50

Uhr, Abfahrt Uevekoven, Bushalte-

stelle Clown Uwe 10.50 Uhr, Abfahrt

Rath-Anhoven Bushaltestelle gegen-

über Gastst. Cohnen 10.50 Uhr

Fahrtpreis: 21,- €, Kartenverkauf

Montag, 02.11.2015, 15.00-17.00 Uhr,

KSK Wegberg (erster Raum links)

Auskunft erteilt Klaus Brunen,

02434/240591

Frauen Union

geschäftsführ. FU-Kreisvorstand

Mittwoch, 28.10.2015, 19.00 Uhr,

Heinrich-Köppler-Haus

FU-Kreisvorstand

Mittwoch, 28.10.2015, 19.30 Uhr,

Heinrich-Köppler-Haus

FU-STV Übach-Palenberg

Hobby-Künstlerinnen-Aus- stellung

Sonntag, 15.11.2015, 11.00 Uhr, CMC

FU-Kreisvorstand

Martinsgansessen

Dienstag, 24.11.2015, 18.00 Uhr

Hotel „Weydenhof“, Übach-Palenberg

FU-STV Heinsberg

Feuerzangenbowle

Donnerstag, 26.11.2015, 18.00 Uhr

Heinrich-Köppler-Haus

FU-Kreisverband Heinsberg

Neujahrsempfang

Sonntag, 17.01.2016, 11.00 Uhr

Heinrich-Köppler-Haus

FU-Kreisverband Heinsberg

Mädchersitzung

Freitag, 22.01.2016, Beginn 13.00 Uhr,

Anm. erforderlich bei: Rosemarie

Gielen, 02454/1436, siehe S. 7

Junge Union

JU-Kreisfußballturnier
Samstag, 03.10.2015, 11.00 Uhr,
GK-Süggerath

JU-Kreisvorstand
Freitag, 09.10.2015, 19.00 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus

JU-GV Gangelt

Neuwahl des Vorstandes

Donnerstag, 15.10.2015, 19.00 Uhr
Rest. „Haus Hamacher“, Gangelt
Mitglieder erhalten Einzeleinladung

JU-Deutschland-Tag
Sa.-So. 16.-18.10.2015

Vorschau:

JU-Kreisvorstand
Samstag, 07.11.2015, 16.00 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus

JU-Kreisvorstand
mit anschl. Weihnachtsfeier
Sonntag, 06.12.2015, 11.00 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus

KPV

Vorschau:

KPV-Landesdelegiertentagung
Samstag, 07.11.2015, 10.00 Uhr,
EUROGRESS Aachen

Senioren Union

SEN-STV Erkelenz
Mitgliedertreff
Dienstag, 13.10.2015, 16.00 Uhr,
Gaststätte Kirchhofer

SEN-KV Heinsberg/STV Hückelhoven
und CDU-STV Hückelhoven
**gemeinsame offene
Vorstandssitzung**

Dienstag, 20.10.2015, 15.00 Uhr,
Hotel „Am Park“, Hückelhoven
Ref.: Sozialamtsleiter H.-J. Schmitz

Vorschau:

SEN-STV Erkelenz
Vorbereitung Adventfeier
Dienstag, 10.11.2015, 16.00 Uhr,
Gaststätte Kirchhofer

SEN-STV Vorstand Heinsberg/Was-
senberg
Dienstag, 17.11.2015, 16.00 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

SEN-STV Erkelenz
**Halbtagesfahrt zum Weih-
nachtmarkt Essen**
Donnerstag, 03.12.2015, Abf. offen

SEN-STV Erkelenz
Adventessen
Dienstag, 08.12.2015, 15.00 Uhr,
Ort offen

SEN-STV Übach-Palenberg
**Adventliches Beisammen-
sein mit Kaffee, Kuchen,
Gesang und adventlichen
Geschichten**

Donnerstag, 10.12.2015, 15.00 Uhr,
Mehrgenerationenhaus Palenberg
Anm. bei Monika Aretz 02451/41801
oder Artur Wörthmann 02451/43502

AG/AK

AK Bildung und Reisen
Städtetrip nach Wien
01.-05.05.2016 (siehe S. 14)

AK Bildung und Reisen
Kanalinseln
16.-25.06.2016

AK Bildung und Reisen
Apulien
13.-20.09.2016 (siehe S. 15)

AK Bildung und Reisen/FU-KV Heinsberg
Rom
01.-09.10.2016



Mitglieder aller CDU-Vereinigungen auf Straßburg-Tour

➤ Am 9. und 10. September 2015 waren CDU'ler aus dem Kreis Heinsberg auf Einladung von Frau Verheyen MdEP auf Exkursion zum Europäischen Parlament in Straßburg. Im Mittelpunkt stand ein Gespräch mit unserer Europaabgeordneten und die Besichtigung des Plenarsaals von der Zuschauertribüne aus, von der eine Abstimmungsdebatte mit verfolgt werden konnte. Auch die Besichtigung des Straßburger Münsters, ein Spaziergang durch die Altstadt sowie eine kleine Bootsfahrt standen auf dem Besuchsprogramm.

Herbert Eßer



"Das ist echte Teilhabe am Arbeitsleben!"

➤ Auf Einladung des Kreisverbandes der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) besuchte Claudia Middendorf, CDU-Sozialpolitikerin und Landtagsabgeordnete aus Dortmund, die Lebenshilfe Heinsberg, um die vielfältigen beruflichen Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten der Werkstatt für behinderte Menschen kennen zu lernen. Claudia Middendorf ist Berichterstatterin der CDU-Fraktion für dieses Fachgebiet und Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales. Begleitet wurde sie dabei von dem CDU-Kreisvorsitzenden und dem heimischen Landtagsabgeordneten Bernd Krückel, dem CDA-Kreisvorsitzenden Alexander Scheufens und weiteren CDA-Vorstandsmitgliedern. Denn die CDA, der Sozialflügel der CDU, lädt im Rahmen ihrer Sommertour jedes Jahr Fachpolitiker zum Besuch und Gespräch mit Institutionen und Unternehmen vor Ort ein.

„Seit mehr als 40 Jahren bietet die Lebenshilfe Heinsberg Arbeits- und berufliche Förderangebote mit dem Ziel, jedem Menschen mit Behinderung die Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen“, erläuterten Vorstandsmitglied Heinz-Willi Jansen und Lebenshilfe-Geschäftsführer Edgar Johnen in ihrer Begrüßung. „Wir legen Wert auf vielfältige Produktions- und Dienstleistungsangebote, denn wir suchen nicht den Menschen für unsere Arbeit, sondern erweitern ständig unsere Arbeitsangebote, um die Kompetenz unserer Mitarbeiter zu fördern und ihnen vielfältiges Know-How zu vermitteln“, so Johnen. Für die berufliche Begleitung und Assistenz der rund 1100 Mitarbeiter stehen rund 250 Fachkräfte aus Industrie und Wirtschaft, Pädagogik und Pflege mit Zusatzqualifikationen in der Arbeits- und Berufsförderung zur Verfügung. „Unser Ziel ist die Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben“, so Johnen weiter, deshalb

verstehen wir die Werkstatt für behinderte Menschen als integralen Teil des allgemeinen Arbeitsmarktes. Neben der Möglichkeit, dauerhaft in den unterschiedlichen Abteilungen der Werkstatt zu arbeiten, haben die Mitarbeiter auch die Chance, externe Betriebe durch betriebsintegrierte Praktika und Arbeitsplätze kennen zu lernen.

Daraus können sich berufliche Chancen entwickeln, wie die Gäste beim anschließenden Besuch in der Bäckerei Jürgen Dick feststellen konnten. Hier führte sie der frisch gebackene Bäckergeselle Michael Örtel durch die große Backstube an der Industriestraße in Heinsberg. „Michael Örtel arbeitete früher in der Küche der Lebenshilfe Heinsberg. Sein Wunsch war es, Bäcker zu werden“, erläuterte Wolfgang Voßen, pädagogischer Leiter der Lebenshilfe-Werkstatt. „Also suchten wir mit ihm eine geeignete Praktikumsstelle. Durch unsere enge Zusammenarbeit mit Jürgen Dick fanden wir einen Platz für Herrn Örtel.“ Bäckermeister Jürgen Dick erkannte das Engagement seines Praktikanten und wollte ihm eine Chance geben: „Herr Örtel hat uns mit seinem Engagement überzeugt und nach Verlängerung des Praktikums stand für uns fest, dass er das Zeug für die Ausbildung zum Bäckerhelfer hat.“ Schließlich schaffte Michael Örtel im weiteren Ausbildungsverlauf sogar die Gesellenausbildung und wurde im Sommer 2015 losgesprochen. „Nicht jeder Werkstatt-Mitarbeiter wird diesen Berufsweg einschlagen können“, erklärte Edgar Johnen, „aber wir bieten heute schon mit mehr als 60 betriebsintegrierten Arbeitsplätzen in Kindergärten, Altenheimen, im Handwerk sowie in diversen Industriezweigen eine Vielzahl individueller, beruflicher Teilhabechancen im allgemeinen Arbeitsmarkt.“

Zudem bietet die Lebenshilfe-

Werkstatt mit mittlerweile vier Cafés auch eigene berufliche Qualifizierungsmöglichkeiten im gastronomischen Bereich, wovon sich die Gäste beim abschließenden Besuch im Café Samocca überzeugen konnten. Das Museumscafé Samocca am Begas Haus beschäftigt zehn Menschen mit Behinderung. Sie sind beteiligt an allen Abläufen - von der Zubereitung der Speisen und Getränke bis zum Servieren und Kassieren. Die CDU-Abgeordneten Claudia Middendorf und Bernd Krückel zeigten sich begeistert von diesen beruflichen Entwicklungschancen für Menschen mit Behinderung im Kreis Heinsberg. Alexander Scheufens, der wie Claudia Middendorf auch Mitglied im CDA-Landesvorstand ist, betonte die Chancen des ausgereiften Werkstätten-Systems in Deutschland: „Was wir heute gesehen haben, ist beeindruckend! Durch die Vielfalt der beruflichen Förderangebote findet in der Werkstatt jeder Mensch einen Arbeitsplatz, der zu ihm passt und der ihm gefällt. Auch Menschen mit schweren Behinderungen werden in dieser Werkstatt-Vielfalt fest eingebunden und ganz individuell gefördert. Das ist echte Teilhabe am Arbeitsleben!“ Er warnte zugleich: „Es darf im Kontext der aktuellen Inklusionsdebatte nicht zu einer Fehlentwicklung kommen. Der derzeit politisch diskutierte Ausbau alternativer Werkstattangebote für behinderte Menschen darf nicht im Ergebnis dazu führen, dass es nur noch Angebote für die Leistungsstärkeren gibt. Wir brauchen auch in Zukunft ein Werkstatt-System, in dem alle Menschen mit Behinderung gefördert werden können, egal wie schwer ihre Behinderung ist.“

Als ein solches Negativbeispiel für eine verfehlte Inklusionspolitik verwies Scheufens auf England. Hier sei das über Jahrzehnte gewachsene Werkstätten-system für behinderte Menschen „regulär implodiert“. Denn zwischen

2007 und 2013 wurden dort alle Werkstätten geschlossen. Nun hätten heute in England schwerstbehinderte Menschen kaum noch eine Chance, am Arbeitsleben teilzunehmen. Dazu dürfe es in Deutschland nicht

kommen, so Scheufens: „Vielmehr sollten wir die bereits vorhandenen Werkstattangebote sowie die Förderung von Beschäftigungsmöglichkeiten durch betriebsintegrierte Arbeitsplätze langfristig und dauerhaft ausbauen. Das Ziel

muss sein: eine umfassende Inklusion für alle! Und genau das haben wir heute hier bei der Lebenshilfe in Heinsberg beobachten dürfen.“

Alexander Scheufens

Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Kreisverband Heinsberg In zweiter Runde neuen Vorstand gewählt

➤ Mit tatkräftiger Unterstützung des CDU-Kreisvorstandes konnte der Mitgliederversammlung der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung - Kreisverband Heinsberg am Dienstag, 1. September 2015 ein neues Vorstandsteam vorgestellt werden. Nach kurzer Aussprache stimmten die Anwesenden über den Vorschlag für das neue Team ab. Zum Vorsitzenden wurde Ullrich von Harnier gewählt, als sein Stellvertreter stellte sich Jürgen Hohnen zur Verfügung, der das Amt des Vorsitzenden in den vergangenen Jahren ausgeübt hatte. Auch Kurt Eversheim bleibt dem Vorstand als Schatzmeister erhalten, neu als Geschäftsführer kam Stefan Jüttner hinzu.

Als Beisitzer ergänzen Bernd Krückel MdL, Dr. Hanno Kehren, Marina Schmitz und Mustafa Uslu den Vorstand der Mittelstandsvereinigung Heinsberg.

Das neue Vorstandsteam hat sich zum Ziel gesetzt, die Kommunikation unter den Mitgliedern und unter den Unternehmen im

Kreis Heinsberg anzukurbeln. Im Umfeld der wachsenden Technologie- und Logistikaktivitäten im Kreis Heinsberg, aber auch in der Region Aachen und der Euregio Maas-Rhein entsteht eine Vielzahl von Chancen für mittelständische Unternehmen. Auf Grundlage der im Kreis Heinsberg geschaffenen und geplanten Infrastrukturmaßnahmen bieten sich viele Möglichkeiten zur Neuan siedlung, zur Expansion und Weiterentwicklung von unternehmerischen Aktivitäten.

Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Heinsberg sieht sich als Ansprechpartner für die hier ansässigen Unternehmen und bildet die Schnittstelle zur Politik und den gewählten Vertretern vor Ort, im Land und im Bund. Ein regelmäßiger Meinungs- und Informationsaustausch bringt Vorteile in beide Richtungen: Die Meinungsbildung der Politiker im Gespräch mit den Unternehmern vor Ort und die Information für die Unternehmer über Entwicklungen in

der Politik, über langfristige Vorhaben im Kreisgebiet und nicht zuletzt über Fördermittel, die zum Beispiel die regionalen Verbände für die Entwicklung der lokalen Strukturen bereit halten.

Der Vorstand tritt seine Aufgabe mit Zuversicht an: „Im Kreisgebiet gibt es eine Vielzahl von sehr aktiven Unternehmerinnen und Unternehmern. Wir als Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU im Kreis Heinsberg haben einiges zu bieten und gehen davon aus, dass wir unseren Beitrag zur weiteren Strukturentwicklung leisten können.“

Ullrich von Harnier



Ullrich Frhr. v. Harnier
Genenderstraße 82
41812 Erkelenz
mail: uaharnier@icloud.com

Ullrich von Harnier ist selbstständiger Unternehmensberater und begleitet Unternehmer bei Nachfolgerfragen und Unternehmensverkauf, aber auch bei Zukäufen. Er hat vor seiner Selbstständigkeit in einem internationalen Medienkonzern gearbeitet und war dort in kaufmännischen Führungspositionen an der Entwicklung der Konzerngesellschaften beteiligt.



v.l.n.r. Stefan Jüttner, Jürgen Hohnen, Ullrich von Harnier, Bernd Krückel MdL, Kurt Eversheim
Foto: Anna Petra Thomas



„Haushaltsentwurf von Rot-Grün bleibt hinter finanzpolitischer Vernunft weit zurück!“

Die rot-grüne Landesregierung hat in der Plenarsitzung im September den Haushaltsentwurf für das Jahr 2016 vorgestellt.

Der Vorsitzende der NRW-CDU und gleichzeitige Fraktionschef der CDU im Düsseldorfer Landtag, Armin Laschet, äußerte sich hierzu kritisch:

„Der Haushaltsentwurf steht beispielhaft für das Versagen der Regierung Kraft auf zentralen Feldern der Landespolitik. Eine Zukunftsvision für Nordrhein-Westfalen ist nicht zu erkennen. Die Finanzpolitik der Regierung Kraft bleibt unverantwortlich. Rund die Hälfte aller neuen Schulden in den deutschen Bundesländern wird allein von Nordrhein-Westfalen aufgenommen.“

Und dies, so Laschet weiter, angesichts massiver Steuermehreinnahmen und erheblicher Minderausgaben.

Der Haushaltsentwurf für das Jahr 2016 lässt weiterhin jegliche Perspektive vermissen. Mit nur zwei Beispielen wollen wir Ihnen zeigen, wie planlos die SPD-geführte Landesregierung agiert:

1. Pensionsfond der Beamten:

Im Jahr 2005 wurde im Düsseldorfer Landtag der

fraktionsübergreifende Konsens geschlossen, für alle ab dem 01.01.2006 einzustellenden Beamten des Landes mit einem monatlichen Beitrag von seinerzeit 500 Euro je neueingestellten Beamten die zukünftigen Versorgungsansprüche der Beamten zu sichern. Der Betrag wurde an die Gehaltserhöhungen angepasst, und beträgt zurzeit 598 Euro. Ziel dieser Maßnahme war es, eine Kapitaldeckungsquote von 70 Prozent zu erreichen.

Der Landesfinanzminister Norbert Walter-Borjans hat nun erklärt, dass dieser seit dem Jahr 2005 bestehende Versorgungsfonds mit der seit 1999 eingerichteten Versorgungsrücklage für bestehende Beamtenverhältnisse zusammengefasst werden soll. Die künftigen Zuführungen in die Versorgungsrücklage sollen nur noch 200 Millionen Euro betragen, anstelle der momentan noch gezahlten 1,1 Milliarden Euro. Dies sind 900 Millionen Euro weniger, als der aktuell vorgelegte Haushaltsentwurf für das Jahr 2016 vorsieht. Mit dem ersparten Geld wird nun der Haushalt frisiert!

2. Verkehrswegeplan

Zeitgleich können Mittel des

Bundes für das Land Nordrhein-Westfalen aus dem Verkehrswegeplan nicht abgerufen werden, da die Landesregierung bei zu wenigen Straßenbauprojekten die Baureife hergestellt hat. So fließen nun Fördersummen in Milliardenhöhe an Nordrhein-Westfalen vorbei. Auch bei den EU-Mitteln ruft Verkehrsminister Groschek nur einen Bruchteil der Mittel ab, die dem Land zustehen. Die Möglichkeit, bei gewissen Straßenbauprojekten den Sofortvollzug anzuordnen, zieht der SPD-Verkehrsminister nicht in Erwägung.

Die Folge ist, dass ein riesiges finanzpolitisches Desaster entsteht: Auf der einen Seite werden Gelder über unanständige und unzulässige Wege beschafft und mit der Sicherheit der Pensionen der gesamten Beamtschaft in NRW gespielt, andererseits wird Geld, das dem Land zusteht, nicht abgerufen.

Unserer Meinung nach bestätigt dieses Finanzchaos der Ministerpräsidentin und ihrer Regierungsmannschaft einmal mehr, dass von Führungskraft bei der Regierungschefin Kraft nicht die Rede sein kann. Gerade in der jetzigen Situation braucht NRW aber genau das.

Auch das Finanzjahr 2016 wird, nachdem schon zuvor drei Landeshaushalte vor dem Landesverfassungsgerichtshof gescheitert sind, ein unsicheres Jahr, das der ab dem Jahr 2020 einzuhaltenden Schuldenbremse sorgenvoll entgegenblickt.

**Bernd Krüchel Mdl
Dr. Gerd Hachen Mdl**

So erreichen Sie Bernd Krüchel:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842764 Fax: 0211/8843319 E-Mail: bernd.krueckel@landtag.nrw.de

So erreichen Sie Dr. Gerd Hachen:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842780 Fax: 0211/8843319 E-Mail: gerd.hachen@landtag.nrw.de

Das „Historische Klassenzimmer Immendorf“ besucht den Landtag von NRW

➤ Rund 60 Mitglieder und Freunde des „Historischen Klassenzimmers Immendorf“ besuchten den Heinsberger CDU-Landtagsabgeordneten Bernd Krüchel im Düsseldorfer Landtag. Nach der Einführung in die Geschichte des 1988 fertiggestellten imposanten Landtagsgebäudes am Rheinufer und in die Arbeit der Abgeordneten konnte die Reisegruppe eine Plenardebatte von der Zuschauertribüne oberhalb des Plenarsaals live verfolgen. Die Teilnehmer verfolgten sichtlich gespannt der leidenschaftlich geführten Debatte zur Flüchtlings- und Asylpolitik. Im Anschluss lud der Bernd Krüchel zum Gespräch in den CDU-Fraktionssaal, wo er zunächst über seine Arbeitsschwerpunkte in den verschiedenen Ausschüs-

sen und im Anschluss über seine Wahlkreisarbeit berichtete. In der folgenden Diskussion legte der CDU-Politiker seine Standpunkte in Bezug auf die Fragen der Gäste bei den Themen Lehrerversorgung in den Schulen, Schuldenstand des Landes und Verkehrsprojekte und -politik im Kreis Heinsberg dar.

„Ich hoffe, dass ich Ihnen in diesem Rahmen die Landespolitik ein wenig näher bringen konnte“, verabschiedete Krüchel seine Gäste. Ein Bummel auf der Rheinpromenade schloss das Besuchsprogramm dieser interessanten Fahrt ab.

Rudolf Müller



Bernd Krüchel MdL (Mitte) mit den Mitgliedern und Freunden des „Historischen Klassenzimmers Immendorf“

Besuch des CDU-Stadtverbandes Wassenberg im Düsseldorfer Landtag

➤ Auf Einladung des örtlichen CDU-Landtagsabgeordneten Dr. Gerd Hachen besuchte der CDU-Stadtverband Wassenberg den Düsseldorfer Landtag. Neben einer Führung durch das Abgeordnetenhaus und einem Imbiss im Landtagsrestaurant nahmen die Besucher die Gelegenheit wahr, eine hochinteressante Plenardebatte im Rahmen der Einbringung des Landeshaushalts für das Jahr 2016 auf der Besuchertribüne zu verfolgen. Im darauf folgenden Gespräch mit Gerd Hachen MdL, in dem neben neuen Infrastrukturprojekten für die Stadt Wassenberg und der aktuellen Finanzpolitik auch die Schulpolitik mit ihren derzeitigen Problemen im Bereich des Unterrichtsausfalls und der Inklusion diskutiert wurden, war vor allem der Strukturwandel im Bereich des Tagebaus Garzweiler und die Flüchtlingsproblematik Gegenstand der Diskussion.

„Der Strukturwandel ist eines der dringenden Probleme hier in dieser vom Bergbau geprägten Region. Der Konzern RWE hat trotz der unbestreitbaren Probleme auch Zukunftspotential im Rahmen dieses Strukturwandels. Dies muss man auch als Chance für unsere Region begreifen, wenn dabei den Betroffenen,

speziell in Holzweiler, eine nachhaltige Lebensperspektive in ihrem Ort eingeräumt wird. So entsteht die notwendige Akzeptanz für eine langfristige Nutzung der Braunkohle auf niedrigerem Niveau“, erläuterte der Erkelenzer CDU-Politiker.

Dr. Gerd Hachen MdL



Dr. Gerd Hachen MdL (Mitte) begrüßt Mitglieder des CDU-Stadtverbandes Wassenberg im Düsseldorfer Landtag

Bernd Krückel MdL begrüßt ehemalige Ratsmitglieder der Stadt Heinsberg

➤ Ehemalige CDU-Ratsmitglieder der Stadt Heinsberg besuchten den Düsseldorfer Landtag. Neben der obligatorischen Landtagsführung, einem Besuch der Zuschauertribüne über dem Plenarsaal und einer Stärkung in der Landtagskantine stand eine Diskussionsrunde mit dem Heinsberger CDU-Landtagsabgeordneten Bernd Krückel auf dem Programm.



Bernd Krückel MdL (Mitte) mit dem „Freundeskreis ehemaliger CDU-Ratsmitglieder in der Kreisstadt Heinsberg“ und ihrem Vorsitzenden Heinz-Gerd Becke (3. v. l.)

Neben Fragen zu aktuellen Problemen der Landespolitik wurden die momentane Zusammensetzung des Landtages und die entsprechenden Auswirkungen auf die Tagespolitik erörtert.

Unter anderem stand die Diskussion unter dem Eindruck

der zuvor auf der Zuschauertribüne verfolgten Plenardebatte über die Flüchtlingsproblematik.

„Es hat mich gefreut, unter den ehemaligen Ratsmitgliedern viele bekannte Gesichter

wiedererkannt zu haben, und die Besucher in puncto Landespolitik und bezüglich meiner Aufgaben innerhalb der Fraktion und im Wahlkreis wieder auf den neuesten Stand gebracht zu haben“ erklärte Bernd Krückel.

Bernd Krückel MdL

Bildungsreise in den Harz

➤ Die diesjährige Bildungsreise in den Harz, die Mitte Deutschlands, war sehr interessant, informativ, vielseitig und somit auch kurzweilig. Die Unterkunft in Blankenburg war optimal. Das Reiseunternehmen erstklassig. Rundum eine gelungene Bildungsreise, die man wieder anbieten sollte.

Einzelheiten zu den besuchten Orten erfragen Sie bitte bei Frau Gielen, die die Bildungsreise vorbildlich organisiert und begleitet hat.



Johannes Henßen

Reisegruppe vor dem Rathaus in Wernigerode.

Wien-Fahrt 2016

Tag 1 - Fahrt ins Zentrum 4*Hotel
Tag 2 - Stadtführung per Bus: Parlamentsgebäude, Staatsoper, Hundertwasserhaus usw., nachmittags per pedes: Kaisergruft und Hofburg
Tag 3 - Stadtführung: Stadtpark, Stephansdom und Karlskirche, Prater und Besuch im „Heurigen“

Tag 4 - Führung im Schloss Schönbrunn und nachmittags, freie Zeit in der Stadtmitte
Tag 5 - Fahrt nach Regensburg, Stadtbesichtigung, Übernacht.
Tag 6 - Heimreise

Termin:
Sa., 30.4. bis Do., 5.5.2016,
Christi Himmelfahrt

Näheres folgt!

Anm. bei Rosemarie Gielen
02454/1436

Arbeitskreis Reisen

APULIEN 13. - 20. September 2016

Auf den Spuren der Staufer

**Barletta - Castel del Monte - Alberobello - Ostuni - Grottaglie - Bari -
Altamura - Lecce - Otranto**

1. Tag: Flug nach Bari

Flug vom Flughafen Düsseldorf oder Köln nach Bari. Empfang durch Ihre Deutsch sprechende Reiseleitung und Transfer zu Ihrem Hotel. Der Rest des Tages steht Ihnen zur freien Verfügung. Abendessen und Übernachtung im Hotel.

2. Tag: **Ganztagesausflug Barletta - Trani - Castel del Monte mit Weinprobe und Imbiss**

Frühstück im Hotel. Fahrt in die lebhafteste Hafenstadt Barletta. Dann geht es weiter nach Trani. Dort besichtigen Sie u.a. die herrliche normannische Kathedrale. Danach Fahrt zu dem berühmten Castel del Monte, dem imposanten Jagdschloss Friedrich II. Der achteckige Bau wurde zum Wahrzeichen Apuliens. Anschließend Weinprobe mit kleinem Imbiss. Abendessen und Übernachtung im Hotel.

3. Tag: **Ganztagesausflug Castellana Grotte - Alberobello - Polignano a Mare inkl. Imbiss mit Weinprobe**

Frühstück im Hotel. Fahrt zu der Castellana Grotte auf der Murge Hochebene und Besuch der sagenhaften unterirdischen Grottenwelt. Unterwegs kleiner Imbiss mit Weinprobe. Danach Fahrt ins Landesinnere nach Alberobello, dem Zentrum der "Trullis", eigenwillige kegelförmige Rundbauten aus Naturstein. Weiterfahrt nach Polignano a Mare und Spaziergang in der Altstadt. Abendessen und Übernachtung im Hotel.

4. Tag: **Ganztagesausflug Altamura - Matera mit Focaccia Verkostung**

Frühstück im Hotel. Fahrt nach Altamura, das einst Löwin Apuliens genannt wurde. Besichtigung der Kathedrale aus der Stauferzeit. Hier besuchen Sie eine Bäckerei und verkosten das berühmte Focacciabrot. Dieses Brot ist in ganz Italien bekannt. Weiterfahrt in die malerische Felsenstadt Matera und Spaziergang durch die Stadt. Genießen Sie schöne Ausblicke auf die Häuser und die Höhlenlabyrinth, die einst als Wohnungen in den Fels gehauen wurden. Rückfahrt zum Hotel. Abendessen und Übernachtung im Hotel.

5. Tag: **Ganztagesausflug Ostuni - Verkostung auf einem Gutshof - Grottaglie - Besuch eines Gutshofes mit Verkostung und Besuch einer Ölmühle**

Frühstück im Hotel. Fahrt nach Ostuni mit seiner pittoresken Altstadt mit Besichtigungen. Weiterfahrt zu einem Gutshof mit Verkostung von landestypischen Produkten. Nachmittags dann Besuch der Keramik-Stadt Grottaglie und Besuch eines Handwerksbetriebes. Auf der Rückfahrt zum Hotel halten Sie an einer alten Ölmühle und testen deren Produkte. Abendessen und Übernachtung im Hotel.

6. Tag: **Ganztagesausflug Lecce - Otranto mit Bootsfahrt**

Frühstück im Hotel. Fahrt nach Lecce, das am südlichsten Teil Italiens, also am Stiefelabsatz gelegen ist und auch "Florenz des Barocks" genannt wird. Die ehemaligen Baumeister haben aus gelbem Lecceser Kalkstein eine einzigartige Architektur erschaffen. Besichtigung der

prachtvollen Barockbauten: Basilika Santa Croce, Kathedrale Sant'Oronzo, Palazzo di Governato und San Nicola e Cataldo. Anschließend Weiterfahrt nach Otranto und Besichtigung des normannischen Doms. Zum Abschluss unternehmen Sie eine Bootsfahrt entlang der Küste von Salento. Abendessen und Übernachtung im Hotel.

7. Tag: **Halbtagesausflug Bari**

Frühstück im Hotel. Fahrt nach Bari, der Hauptstadt Apuliens und Sitz des Erzbischofs sowie einer Universität. Der Hafen von Bari, das 'Tor zum Orient' ist ein wichtiger Umschlagplatz für Waren aus dem Mittelmeerraum. Rundgang und Besichtigung des Altstadt-kerns mit Besichtigung der Kathedrale, der Kirche San Nicola und der reizvollen Kirche San Gregorio. Abendessen und Übernachtung im Hotel.

8. Tag: **Rückflug nach Deutschland**

Frühstück. Je nach Flugzeit Transfer zum Flughafen Bari und Rückflug nach Düsseldorf oder Köln.

Programm-, Hotel- und Flugzeitenänderungen vorbehalten!

Ihr Reisepreis pro Person im DZ: 1.149,- € , EZ-Zuschl. 199,- €

Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne den ausführlichen Reiseprospekt zu.

Ansprechpartnerin:
Monika Schmitz

Telefon 02452/91990 oder
m.schmitz@cdu-kreis-heinsberg.de

Evangelischer Arbeitskreis

Der EAK gratuliert der EKD zum 70. Geburtstag

➤ Anlässlich des Gründungstages der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) vor siebzig Jahren im hessischen Treysa erklärt der Bundesvorsitzende des Evangelischen Arbeitskreises der CDU/CSU (EAK), Thomas Rachel MdB: „Der EAK gratuliert der EKD ganz herzlich zu ihrem heutigen 70. Geburtstag. Die Gründung der EKD war insbesondere vor dem Hintergrund der Wirren und Zerrissenheit des deutschen Protestantismus nach dem Zweiten Weltkrieg und nach der Befreiung vom gottlosen Regime des Nationalsozialismus eine Sternstunde der evangelischen Kirchengeschichte. Der hier gesetzte historische Neuanfang war notwendig und überfällig, aber angesichts der innerkonfessionellen Zersplitterung und des beschämenden Versagens großer Teile des Protestantismus in den dunkelsten Jahren der deutschen Geschichte - keineswegs selbstverständlich und einfach.“

Aus dem notdürftig gezimmerten, gemeinsamen Dach, unter dem sich die diversen evangelischen Landeskirchen, konfessionellen Strömungen, Gruppen und Verbände zunächst versammelten, gelang es nach und nach ein tragfähiges Fundament und ein gemeinsames Haus zu schaffen. Es ist das große Verdienst der EKD, dem Protestantismus in Deutschland nach 1945 eine einheitliche, kraftvolle und deutlich

vernehmbare Stimme gegeben und ihn unter den Bedingungen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland neu und zukunftsweisend ausgerichtet zu haben. Hierdurch gelang es ferner, den volkscirchlichen Anspruch und damit auch den öffentlich prägenden Charakter verantwortlichen evangelischen Kirche-Seins beizubehalten. Die gesellschaftlichen, politischen und ökumenischen Herausforderungen der letzten sieben Jahrzehnte konnten so aktiv mitbegleitet und mitgestaltet werden.

Die EKD mit ihrem typisch protestantischen Verständnis von „Einheit in Vielfalt“ ist für Gesellschaft und Politik in Deutschland zum unverzichtbaren Taktgeber wichtiger und entscheidender Impulse geworden. Sie war des Weiteren eine wichtige Klammer und ein entscheidender Faktor während und zur Überwindung der unnatürlichen Teilung Deutschlands. Nicht zu vergessen sind hierbei - im Jahr der gleichzeitigen Jubiläen der berühmten „Ostdenkschrift“ und der sogenannten Demokratie-Denkschrift - die unzähligen und oft richtungsweisenden Verlautbarungen, mahnenden wie ermutigenden Worte, Texte und Denkschriften der EKD. In Zuspruch wie in Widerspruch haben diese bis auf den heutigen Tag wichtige Diskussionen angestoßen und

Abs.: CDU-Kreisverband Heinsberg, Heinrich-Köppler-Haus
Schaffhausener Straße 42, 52525 Heinsberg

G 12748 E
Postvertriebsstück
- Entgelt bezahlt -

schwierige Kontroversen hilfreich begleitet.“

EAK-Bundesgeschäftsstelle

IMPRESSUM

UNION HS-Mitgliederzeitung
des CDU-Kreisverbandes
Heinsberg

Herausgeber und Verlag:
CDU-Kreisverband Heinsberg
Schaffhausener Str. 42

52525 Heinsberg
Tel. (0 24 52) 91 99 - 0
Fax (0 24 52) 91 99 - 40

info@cdu-kreis-heinsberg.de
www.cdu-kreis-heinsberg.de

Redaktion:
Bernd Krüchel (verantw.)
Monika Schmitz

Druck:
HS Grafik + Druck GmbH & Co. KG

Erscheinungsweise:
monatlich. UNION HS ist auf umweltfreundlich, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Reisen:
Der CDU-Kreisverband Heinsberg ist der Vermittler der Reisen, **nicht** der Veranstalter.

Bankverbindungen des CDU-Kreisverbandes Heinsberg:
Kreissparkasse Heinsberg
IBAN DE70312512200002001006
BIC WELADED1ERK
Raiffeisenbank eG Heinsberg
IBAN DE66370694123300984010
BIC GENODED1HRB